

~~H. Sachs.~~ 16

\+ ~~Ein Hystory vom Griselda~~
~~Cöllen~~

1) 2 H. Sachs von dem Teufel

2) 3 — das Hellbad Nürnb. f. Gutknecht

3) 4 — zwei Newe Spil — V. fur

4) 5 Der Sack der künsten 1569
d. Anthonium Kaysser

5) 6 Kistlade u. fur } Hamb

6) 7 Von Kakende " } Joch Löw
Lapp ...

Culmann, Leonhard:

7) 8 Zuchtmeister durch Leonhardum
Kulmann. Nürnb. f. Gutkne

8) 9 H. Sachs fastnacht spil "

Neuber Salomon:

9) 10 Zuchtbüchlein — Salomon N
Nürnb. V. Fuhrmann

Rogel Hans:

10) 11 Von der Zerstörung Jerusalem
Nürnb. f. Gutknecht

11) H. Sachs
12 Comedi: Judith u. Holoferne
Nürnb. f. Gutknecht

Ein kurtze A.B.C.

12) 13 Andreas Scharpfenec
D.i. der Verlorne Sohn. Nü

Ein schöne Co=
medi / mit XVI. Perso=

nen zu recitirn / Die Judith / wie sie
dem Holoferni das haupt / in
seinem Zelt abschlegt /
Vnd hat Fünff
Actus.



Ein Comedi mit XVI. Personen zu rettirn/ Die Judit/ vnd hat Fünff Actus.

Der Ehrnhold tritt ein vnd spricht.

IR Erbarn/ Achtbarn vñ hoch weiß
Herren/ euch mit hoch günstig fleiß
Sind wir gebeten hieher kommen
Vnd haben allhie fürgenomen
Zu halten ein Geistlich Comedi
Doch schier fast gleich einer tragedi
Wie König Nebucadnezar
Holofernem anschicken war
Den Fürsten mit eim grossem Herr
Vnzelich wie der Sand am Meer
Die Land gen Nidergang zu zwingen
Mit gewalt vnter sein Reich zubringen
Als der nu bezwang etlich Land
Vnd belegert mit starcker hand
Bethulia in Jsrael

Vnd bracht das volck in angst vnd quel
Das thet mit einander ratschlagen
Wo jn Gott nit hülff in fünff tagen
So woltens geben auff die Stat
Als aber Judit disen rath
Die Gotselig Witfraw erhört
Strafft sies/vnd disen Ratt zerstört
Selb nauß in der Feind leger gieng
Vnd das hertz Holofernis fieng
Das es in lieb gen jr ward wund
Also das sie in kurtzer stund
Als er ward truncken auff ein nacht
Jn selb mit eygner hand vmb bracht
Jm Beth jm selb abschlug sein haupt
Des wurd gantz forchtsam vnd beraubt
Vnd gar flüchtig sein gantzes Heer
Gschlagen on alle gegenwehr
Jr leger beraubt/Jsrael
Danckt Gott der sie erlößt auß quel
Wie das Büchlein Judit erklert
Man hört wie das erzelet werd
Nach lengt mit worten vnd geberd.

König Nebucadnezar geht ein mit Holoferni vnd Pagoa seinen Räthen vnd spricht.

Jr lieben getrewen gebet rath
Wir haben auß gesandt ein Mandat
Jn all Grentz gegen Occident
Sich zuergeben in vnser hende
Weil wir haben erleget prechtig
Den König Arphaxat groß mechtig
Der Meden König vnd all sein Landt
Stehet jetzund als in vnser handt
Diser Sieg solt erschrecken billich
Die Völcker das sie vns gutwillig
Zu einem Herren nemen an
Die aber vns zu spot vnd hon
Vnser Botten haben geschmecht
Derhalben wir billich mit recht
Cilicien/Galilea
Sammaria vnd Judea
Vberziehen vnd nit auffhören
Biß wirs gewinnen vnd zerstören
Das schwer ich jn bey vnser Kron
Bey vnserm Zepter vnd dem Thron
Sampt andern Landen weit vnd fert

Pagoa der Kriegs raht
spricht.

O groß mechtiger Künig vnd Herr
Ewer Maiestat hat vil Königreich
Auff erdt lebt nit ewer geleich

Das bleibt mit frid in stiller ruh
Sampt Land vnd auch Leuten darzu
Weil vil vnrahts bringet der Krieg
Auch ist gar vngewiß der Sieg
Vnd felt offt den schwechsten teil
Bey fried aber ist glück vnd heil
Land vnd Leut Alter vnd jugent
Nimpt zu in wolfart vnd in tugent
In guter ordnung vnd policey
In ehr vnd reichthum dabey
Darumb ich zu dem friede rath

Holofernes spricht.

Die Königkliche Maiestat
Hat allmal glück in jrem Krieg
An Feinden ritterlichen Sieg
Darnach vberwindlich blieben
Solch that werden all ein geschriben
Vnendlich lob mit zu erjagen
Warumb wolt sie denn jetzt verzagen
Vngestrafft lassen den hochmut
Nun wag selb Ehr/Gut/Leib/vnd blut
All ewer Maystat Feind zu zwingen
Zu demütiger gehorsam bringen
Darnach mein hertz inbrünstig dürst

König Nebucadnezar.

Holo-

Holofernes du trewer Fürst
So foder noch des tages heut
Zu dir alle Oberste Hauptleut
Vnd zu fuß solt du nemen an
Hundert vnd zwentzig tausent Man
Vnd zwölff tausent Schützen darzu
Mit den selben einnemen thu
Die vesten Stet vnd die zerstör
Was Volcks sich wider dich empör
Das schlag/vnd auch jr Götzen hauß
Verbrenn vnd reuth jr Götter auß
Das kein Gott sey auff erden gar
Denn ich König Nebucadnezar
Den man anbet zu Reuerentz
Vnd solliches thu durch alle Grentz
In allen disen Abendtlanden
Vnd zwingstu sie mit deinen handen
So soltu nach vns sein geleich
Der nechste Fürst in vnserm Reich
Das schwer wir dir bey vnser Kron

Holofernes spricht.

Ich als ein Ritterlicher Man
Anzeigten Krieg ich enden mag
Auffs aller lengst in Jar vnd tag
Denn wöllen mit Sieg kommen wir

Der König spricht.

Nem auß vnser Kamer mit dir
So vil du wilt an Gold vnd Gelt
Auch andere Kriegs rüstung vnd Zelt
Die Sturmzeug starcke Böck vñ Wider
Darmit man fellt die Thüren nider
Vnd was zum Krieg notdürfftig sey
Nun wöllen wir in die Cantzley
Vnd alle sach ordlich beschliessen
Das sein das gantz Heer mög geniessen.

Sie gehend alle auß.

So kompt der Mesopotanier/Ponto vnd ein Cilicier spricht.

Ach Gott wie ein grosse Thyranney
Wonet so vnuerschemet bey
Dem Wüterich Nebucodnezar
Der vns begert zu vertilgen gar
Im Reich Mesopotania
Libien vnd in Cicilia
Durch sein Hauptman Holofernem
Entgegen sind wir gangen dem
Vnd vns in sein genad ergeben
Als er einen Herren erkennet eben
Das aber allen halff gar nichts
Vnser fest Stett er vns zubricht
All vnser güter vns verbrendt

Vnser

Vnser Weiber vnd Töchter schend
Nöt die Mannschafft mit jm zu ziehen
In Krieg/jm kund wir nicht empfliehē
Wir sorgn er wer on widerstandt
Fort gar einnemen alle Landt
Biß zum Nidergang der Sonnen.

Ponto der Mesopotaner spricht.

Er hat dem volck das hertz abgwunnen
Die Völcker von einander trent
Das sie einander nicht beystendt
Durch sein listige Tyranney
Weil er verwüstet allerley
Fruchtbare Beum vnd die Weinreben
Vnd thut auch gar vnmenschlich leben
Helt auch weder trawen noch glauben
Thut sein Bundgnossen selb berauben
Hat vnser Land verderbet da
Jetzt ligt er in Idomea
Vast auff ein gantzes Monat still
Nach dem er in Judea wil.

Die zwen gehend auß.

So gehnt ein die Ratsherrn von Bethulia/Joiakim der Hohepriester Osias vnd Carmi spricht.

Ach Gott wie vnerhörte noth
Schickt vns jetzund zu vnser Gott
Weil der König Nebucadnezar
Mit vnzelicher Volckes schar
Durch Holofernes sighafft handt
Bezwingt vnd verderbt so vil Lands
Zu seiner Heidnischen obedientz
Vnd ligt auch schon an vnser Grentz
Ach Gott/ach Gott was soll wir than

Osias der ander Ratsherr spricht.

Wir wöllen auß schreiben das man
Im Birg einnem die engen Klausen
Dadurch der feind zu vns möcht hausen
Auch befestige ein jede Stat
Vnd versecht mit allem vorrath
Auff das er nit mit gwalt einnem
Vnser Stet vnd Jerusalem
Vnd vnsern Gotts dienst thu zustörn
Wie wir von andern Völckern hörn
Die er gewaltigklich thut zwingen.

Joiakim der Hohepriester spricht.

Lieben Brüder vor allen dingen
Müst jr von sünden euch bekehren
Darmit jr Gott grob thet vnehren
Wie ich euch offt vermanet hab

Von

Von den sünden zu lassen ab (sendt
Derhalb Gott das Schwerdt auff vns
Darumb euch zu dem Herren wendt
Thut buß im Sack vnd in der Aschen
Vnd schreit zu Gott ob jr erhaschen
Möcht sein genad mit Weib vnd Kinden
Das euch nit thu gefengklich binden
Der Feind hinfür in angst vnd not
Drumb schreit einmütigklich zu Gott.

Sie fallen alle drey auff jre knie/ vnd sprechen mit einander.

Herr Gott in deiner Mayestat
Verzeyh vns vnser missethat
Wann vnser sünd sind grösser sehr
Vnzalbar wie der sand am Meer
Herr dein augen der barmhertzigkeit
Wend zu vns in diser trübsal zeit
Das vns der Feind nit vberkempff
Dein heilig wort vertilg vnd dempff
Das nit die Heiden sprechen in spot
Wo ist jetzund der Herr jr Gott
Von wegen deins Namens allein
Wolstu vns Herr genedig sein
Vnd wölst erneren dein heiling Tempel
Allen Völckern zu eim Exempel.

Sie stehnd wider auff/ der Hohe-
priester spricht.

Also lieben Brüder anhaltet stehe
Beyde mit fasten vnd Gebet
Wie Moses thet vor manchen Jar
Als mit jm Gott der Herre war
Der jm gab wunderlichen Sieg
Wider Amaleck in dem Krieg
Der sich auff sein Kriegs macht verließ
Gott aber jn zu boden stieß
Zum Krieg möcht jr euch rüsten wol
Jedoch vnser einig hoffnung sol
Allein auff Gott dem Heylandt stan
Nun wöllen wir in Tempel gan
Dem Herren ein Brandopffer than.

Sie gehent alle auß.

Actus Secundus.

Holofernus geht gewapnet ein/
mit Pagoa vnd dem Ammo-
niter Fürsten/ Achor
spricht.

Vns ist kommen ein kundschafft frey
Wie eins Volck im Gebirge sey

Das

Das rüst sich wider vnser Heer
Zuthun gewaltig gegen wehr
Achior du mach mir bekandt
Weil du weist naher disem Lande
Was für ein Volck sey wen hast da
In disem Lande Judea
Sag sind jr vest Steet nit zu gwinnen
Auch was für Kriegsuolck sey darinnen
Was glauben habens vnd für Götter
Das sie wöllen sein vnser Spötter
Das vns kein Lande vor hat gethan.

Achior der Amoniter Fürst spricht.

Das Volck wil ich dir zeigen an
Das war erstlich in Caldea
Nun war ein grosse thewrung da
Da kam es in Egipten Lande
Mert sich gleich wie am Meer der sand
Da es der Künig vbel hielt
Da war der Herr jr Gott vnd schilt
Den König mit zehen plagen plagt
Der ließ sie loß doch jn nach jagt
Da straffts jn Gott vnd all sein Heer
Ersuffen in dem Roten Meer
Vnd dieweil diß volck an Got ist bliben
So has Gott all jr Feind vertriben

Die

Die Ammoniter vnd Jebusiter
Die Heuiter vnd Cananiter
Sehr wunderlichen Sieg jm geben
Bald aber es in sünd thut leben
So strafft sie Gott in jrem Land
Gibt sie in jrer Feinde hand
Lest sie hinfüren vnd erschlagen
Derhalben so mustu erfragen
Ob diß Volck sey in Gottes vngnaden
Wo nit so kanstu jn nit schaden
Mit deim groß mechtigen Heer.

Holofernes spricht.

So hör ich wol jr Gott ist mehr
Denn ander Götter in dem Land
Die wir haben zerstört vnd prant
Da ers allein erretten kunde
Dein wort sind Lügen vnergründe
Du Lawr/du helst leicht mit jn
Bald nemet disen Fürsten hin
Vnd thut jn nauß an ein baum binden
Wenn wir die Jüden vber winden
So muß er denn auch mit jn sterben
Vnd sein verdienten lohn erwerben
Nun last im gantzen Heer auff blassen
So wöll wir nemen vnser strassen
In das Gebirg zu disen Leuten

Sie

Sie sampt jrem Gott auß zureuthen.

Holofernes vnnd Pagoa gehen auß/die Trabanten füren den Achior.

Osias vnd Carmi gehen ein/ vnd Carmi spricht.

Vnser Volck hat ein Man gefunden
Im Felt an einen Baum gebunden
Den Fürsten aller Ammoniter
Den Holofernes herb vnd pitter
Hat lassen anbinden d' feind Hauptman

Osias spricht.

Auß was vrsach das zeigt mir an.

Carmi spricht.

Da kompt er selb wir wöllen jn fragen.

Achior kompt/Osias spricht.

Achior mein Herr thut vns sagen
Auß was vrsach bistu gefangen.

Achior der Fürst spricht.

Holofernes thet mich anlangen
Zu sagen jm was in dem Lande

Indes

Judea für ein Volck doch wäne
Dem sagt ich wie Got mit euch wer
Vnd auch beschützt hett noch bißher
Vor allen Feinden in dem Krieg
Offt geben wunderlichen Sieg
Weil jr gehorchet seinem wort
Die red verdroß jn an dem ort
Das er mich füren ließ vnd binden
Vnd wenn er euch thu vberwinden
Muß ich auch mit euch Jüden sterben

Osias spricht.

Achior dieweil du thest werben
Vnd bekennen die Gottes ehr
Helest von seim gwalt vnd namen mer
Vnd hast gepreiset Gottes Namen
Wiewol du bist der Heiden stammen
So bleib bey vns auff den geferden
Wirstu mit vns errettet werden
Weil sie verachten vnsern Gott

Carmi spricht mit verschlossenen henden.

O Herr schaw an den hon vnd spot
Den sie thun deim heiligen Namen
Nun wöl wir dem Volck allen samen
Ansagen das er mit andacht

Zum

Zum Herren rüff die gantzen nacht
Vmb gnedige hülff vnd beystand
Wider dises Tyrannen handt
Der vns vnschuldig oberzeucht
Sich vor Got wed schemmt noch scheucht

Sie gehen alle drey auß.

Holofernes geht ein mit Pagoa vnd
sein Trabanten vnd spricht

Nun ist Bethulia belegert
Die sich doch auff zu geben wegert
Weil sie hoch in den Felsen ligen
So wir jn wöllen angesigen
So muß wir Kriegßliste remen
Vnd jn den Wasserprunnen nemen
Lisias nim̃ zu dir etlich Knecht
Auff das jr prunn werd auß gspecht
Grab ein/haw jn die rören ab
Das die Stat fort kein Wasser hab
Auch ander prunnen vmb die Stat
Verhütet jn frü vnde spat
Das man darbey kein Wasser hol
So wöl wir sie bezwingen wol
On schwerdt/schleg/das sie sich ergeben
Wöllens anderst behalten jr leben.

Pagoa spricht.

Dergleich das man jn die Proffant
Daussen abstricke auff dem Lande
Das jn gar nichtsen zu mag gehn
Wenn sie der hunger thut bestehn
Müssens wol vnser Liedlein singen
Das wir sie zu auffgebung zwingen.

Holofernes gehet mit seinem
Gesind auß.

So kompt Osias vnd Carmi
spricht.

Ach Gott die feinde vmb die Stat ligen
Das kaum auß vnd ein künde fliegen
Ein Vogel/ nun auff zwentzig tag
Jm Volck ist gar ein kleglich klag
Hat schier weder zessen noch trincken

Osias spricht.

Mein hertz wil mir vor leid versincken
Wenn ich hör weinen weib vnd kinder
Dergleich die Menner nit destminder
Wie lieg wir halt so hart gefangen
Vmb vnser grosse sünd begangen
Jch förcht Got wert von hauß zu hauß
Jn der Stat alle tilgen auß

Weil

Weil an vns halff kein Lehr noch straff
Biß Gottes plag vns grimmig traff.

Simon einer auß der Gemein
kompt vnd spricht.

Jr Obersten in dieser Stat
Die Gemein euch hie ansagen lat
Weil vns das wasser ist genommen
Kein speiß noch rettung zu mag kommen
Vnd wir von vnser sünde wegen
Sind so verzagte vnd erlegen
Vnd stehnt on alle gegen wehr
Gehn disem vnzeligen Heer
Das jr die Stat hie solt auffgeben
Besser ist wir bleiben bey leben
Sampt vnsern Weibern vnd Kinden
Weil wir noch gnad bein Feinden finden
Ob wir gleich geben tribut vnd Zinse
Vnangesehen vnsern Gottes dienst
Wo jr wölt aber das nit than
So schrey wir Gott den Herren an
Der sey Richter zwischen vns vnd euch

Carmi spricht.

Jr Burger seyd nit so abscheuch
Last vns verziehen noch fünff tag
Auff Gott der noch wol helffen mag

Wo sich Gott aber nit erbarmen
Wil/vnd hilff schicken seinen armen
In fünff tagen so wöl wir eben
Die Stat disen Heiden auff geben
Wo es je nit anders mag sein
Das sag von vns an der Gemein.

Simon gehet auß/Judith die
kompt vnd spricht.

Jr Eltesten in diser Stat
Was habt jr beschlossen im Rath
Wölt jr erst Gott versuchen vil
Das jr jm fünff tag setzt ein zil
Darinnen er hülff schicken sol
Wißt jr nicht Gott weiß selbert wol
Den rechten tag/stund oder zeit
Das er durch sein barmhertzigkeit
Euch gnedig helffen kan vnd wil
Darumb so setzet Gott kein zil
Es ist vnrecht last euch des rewen
Gott wird euch selbert bald erfrewen
Nach diser angst den feindt auch stürtzt
Den seinen pracht vnd hochmut kürtzt
Wie er Pharao auch hat gethan
Er wird euch warhafft nit verlan
Weil wir jm glauben vnd vertrawen
Auff seine wort hoffen vnd bawen

Die

Die straff ist ein Vätterich zucht
Darmit sein Kinder er heimsucht
Abraham Jsaac vnd Jacob
Hat er auch versucht mit der prob
Doch ist solch straff seiner gemein
Ringer wenn vnsere sünde sein
Derhalb erwartet mit gedult
Götlicher hülff genad vnd huld.

Osias spricht.

O Judith deine wort sind war
Daran ist nichts zu straffen gar
Wir haben vns geirrt in dem
Drumb weil du Gott bist angenem
So bitt für vns das Gott auch ebn
Vns disen jrthumb wöl vergebn
Weil du fromb vnd Gotsförchtig bist

Judith.

Weil jr halt das mein redt ist
Auß Gott/ so prüfet auch darbey
Ob mein fürschlag auß Gott auch sey
Bitt Gott das er auch in dem stück
Mir geben wöll heil vnd glück
Ob er sein Volck wolt von dem bösen
Tyrannen auch durch mich erlösen
Jch wil heint bey der nacht auffstehn

Mit der Magd in das Leger gehen
So ward jr mein an dem Statthor
Doch niemand frag nach meim gespor
Sonder bittet Gott frü vnd spat
Auff das mein anschlag wolgerath
Denn ich hab fürgenommen mir

Carmi spricht.

Geh hin im frid Gott ist mit dir
Vnd thu vns an den Feinden rechen
Vnd jren stoltz vnd hochmut brechen
Weil sie Gott hon vñ spotwort sprechē

Sie gehend alle auß.

Actus Tertius.

Judith geht ein mit jrer Magd vnd spricht.

Abra faß in ein Sack die speiß
Feigen/Meel vnd Brot gleicher weiß
Oel in ein Krug/ein bulgen mit Wein
Solichs alles auff vier tag allein
Wann wir wöllen ob Gott wil heint
Ins Leger nauß vnter die Feindt.

Die Magd gehet auß.

Judith spricht.

Herr Gott auff dich allein ich traw
Gib gnad das ich arme Witfraw
Mag stürtzen deinen Feindt entwichs
Der dich veracht vnd dir hon spriche
Herr gib mir ein in allen reden
Vor jm zu dencken vnd zu reden
Das er in meiner schön werd gfangen
Vnd in meinem strick bleib bhangen
Das jm sein hochmütig geberd
Durch ein schwach Weib gelert werd
Auff das dein Hauß Herr mög bestehn
Vnd das all Heiden erfaren denn
Das du allein seyest Gott vnd Herr
Vnd sonst keiner auff Erden mehr
Nun sterck mich Herr vnd schöpffer mein
Dein Ehre such ich hie allein.

Die Magd kompt vnd spricht.

Fraw hie hab ich gefasset ein
Allerley Speiß/Brot Oel vnd Wein.

Judith.

Nun walt sein Gott wir gehn dahin
Herr Gott in deiner hand wir sin

Da stehet Carmi vnd Osias spricht.
Schaw Judit wilt du jetzund gehn
Gott der Herr wöll dir beystehn
Zu Ehren seim Heyligen Namen.

Judith spricht.
Nun sein will der geschehe/Amen.

Sie gehen alle auß.

Holofernes kompt mit Pagoa vnd spricht.
Die belegerung verzeucht sich lang
Ich dacht es nicht in dem anfang
Das sich die Stat so vest wurd halten
Wir müssen andrer ratschläg walten.

Pagoa spricht.
Wenn mans erschrecket auff dem Land
Ringweiß herumb mit mord vñ brande
Das würd jn ein schrecken machen

Holofernus spricht.
Es ist wol war/doch in den sachen
Kön[t] wir doch gar kein kuntschaft hon
Wie es drinn in der Stat sey ston
Weilich vorher in disem Krieg

Mit verreterey erlangt all Sieg
Kein Jüd wil vmb Gelt vnd Ducaten
Sein eigen Vaterlandt verraten
Wie andre Völcker haben than
Jch weiß nicht wie wirs greiffen an
Kein Kundtschaffter wagt sich herein
So könn wir je auch fahen kein
Der vns doch sagt heimliche meer
Wie dise Stat zu zwingen wer.

Die Trabanten bringen Judith.

Durchleuchtiger Fürst heint in d nacht
Hab wir ergriffen in der Wacht
Ein Ebreisch Weib sampt der Maid
Sie aber gab vns den bescheid
Wie sie heimlich zwischen euch beden
Het mit dir allein zu reden.

Holofernus spricht.

Weib sag von wann du bürtig bist

Judith spricht.

Bethulia mein heymat ist
Auß dem ich geflohen hin zu dir

Holofernus spricht.

Sag was hast du zu thun bey mir.

Judith fellt jm zu fuß
vnd spricht.

Groß mechtiger Fürst ich bitt dich
Wölst mich hören genedigklich
Gott geb glück Nebucadnezar
Dem König des gantzen landes gar
Der dich hat außgeschickt mit Waffen
Die vngehorsamen zu straffen
Das du wol kanst mit deinen handen
Es ist berümbt in allen Landen
Dein hohe Weißheit vnd vernunfft
Du weist was vor meiner zukunfft
Achior hat mit dir geredt
Vnd dir warhafft verkünden thet
Bald das Jüdisch Volck sich versündet
So würd Gottes zorn anzündet
Das wird gleich Got das volck allsand
Jetz gleich dir geben in dein hand
Weil es in sünden thut erstocken
Ist es gleich als ob dir erschrocken
Wann sie sind auch O strenger Fürst
Schir gar erhungert vnd erdürst
Sie tödtens Viech/trincken das blut
Darab Gott gröszlich zürnen thut
Vnd essen auch das Opffer heilig
Das ich nit werd jr sünd mitteilig
So bin ich geflohen zu dir

Bitt dich wöllest erlauben mir
Im Leger zu gehn auß vnd ein
Auff das ich Gott den Herren mein
Anbet/ der mich zu dir hat gesandt
Das ich dir all ding mach bekandt
Wie du die Stat vnd auch nach dem
Gewinnen solt Jerusalem
Folgst mir so wirst in allem stück
Haben sieg/ wolfart vnd gelück

Holofernes hebt die Judith
auff vnd spricht.

Stehe auff sey keck vnd förcht dir nicht
Vnd hab zu mir dein zuuersicht
Het sich dein Volck willig ergeben
On gegenwehr vnd widerstreben
So wer niemandt kein leid geschehen
Bleib bey mir ich wil dich versehen
Gehe auß vnd ein bey tag vnd nacht
Dich sol rechtfertigen kein wacht
Auch solt dich speisen von mein Tisch
Mit Wein vnd brod/ vögel vnd Fisch.

Judith neigt sich vnd spricht.

Ich sag danck dein Fürstlichen gnaden
Die mich gar wil halten on schaden
Wölst in keim vbel mir zu messen

Ich hab mit mir selb bracht mein essen
Das ich nit erzürnet meinen Gott

Holofernes spricht.

Judith umb das hat es kein not
Wo aber hie endt nem dein speiß
Wo nembstu mehr in gleicher weiß.

Judith spricht.

Ich wird mit der speiß sein benügt
Biß das Gott die sach durch mich füge
Darumb er mich hat außgesandt

Holofernes spricht.

Gibt Gott durch dich mir in die handt
Die Stat und auch das Volcke dein
So sol dein Gott mein Gott auch sein
Nun gehe in die Schlaffkamer du
Sey frey sicher und hab dein rhu.

Sie gehet ab.

Pagoa spricht.

Das ist ein Adeliches Weib
Beide an gemüt und an leib
Vernünfftig und sehr weiser red

Holofernus spricht.

Ich wils bey mir behalten stet
Vnd sie zu einem Schlaff bulen haben
Vnd sie als ein Fürstin begaben
Weil sie vns auch gut kundschafft gibet
Derhalb sie vns im hertzen liebet.

Sie gehn alle auß.

Judit vnd jr Mayd kompt
vnd spricht.

Herr Gott ich wil gehn mein Gebet
Zu dir thun/ du erhalt mich stet
Vnd beschütz mir mein weiblich Ehr
Das ich in dem Heidnischen Heer
Mög on Sünd vnuermaligt leben
Biß das du Heil durch mich wölst gebē
Wann ich such je alhie nichts mehr
Dañ meins volcks hilff vñ Herr dein ehr

Sie gehet wider ab.

Holofernis kompt vnd spricht
zum Pagoa.

Pagoa geh laß mir nach wal
Zu richten ein köstlich Nachtmal
Mein Hauptleuten bitt auch darumb
Das Hebreisch Weib das es kumb

Zu der hab ich lust vnd begir
Auff das ich heint auch schlaff bey jr
Wann in dem Assyrischen Lande.
Wers einem Mann ein grosse schand
Ein solch Weib vnbeschlaffen lassen
Wenn sie jn narret solcher massen.

Pagoa gehet/ so bekompt jm
Judith/ er spricht.

Judith euch leßt der Herr auß gnaden
Euch heint zu seinem Nachtmal laden
Das jr essen vnd trincken solt
Mit jm vnd andern Gesten wol
Frölich vnd guttes mutes sein

Judith spricht.

Ach wie könd ich dem Herren mein
Ein sollich ehrlich bitt versagen
Wann ich wil jm bey allen tagen
All seiner bitt von hertzen geren
Allzeit gutwilligklich geweren.

Holofernes gehet jr entgegen
vnd spricht.

Judith ich hab geschickt nach dir
Wann du hast gnad funden bey mir
Mit mir zu essen das Nachtmal

Mit

Wie andern Herrn in grosser zal
Ich hoff du werst dich nit beschweren

Judith spricht

Du thewer Fürst von hertzen gern
Grösser ehr/ ward mir nie an than
Wie köndt ich grösser freude han
Als was dir lieb ist wil auch ich
Mit allem willen fleissen mich.

Holofernes spricht.

Das wil ich dich geniessen lassen
Kom̃ jetz thut man gleich zu tisch blasen
Wir wöllen in das Zelt hinein
Essen trincken vnd frölich sein
Mit den andern Hauptleuten mein.

Sie gehen auß.

Actus Quartus.

Vagoa geht ein mit den zwen Trabanten vnd spricht.

Sehet schawt das die wach sey versehen
Das vns die Feind nit heimlich nehen
Vns vberfallen in dem Leger

Die Hauptleut sind heint truncke wegen
Sampt den Obersten vnd Kriegßräthē
Richt das wol auß vnd seit gebeten

Pagoa gehet auß.

Lisias der erst Trabant.

Ich mein wir haben heint Faßnacht
Mit külem wein vns wol erlabt (ghabt
Ich glaub kein Hauptman auch darbey
Kein Befelchsman nüchtern bliebn sey
Vnser Oberster war auch truncken
In sein Gezelt nach mein geduncken
So hab ich hienein füren schawen
Die schönen Hebreeischen Frawen
Die auß der Stat ist zu vns gfallen

Periander der ander Trabant spricht.

Nun laß vns beydt gehn vor allen
Die Wach besitzen dise nacht
Was geht vns an der Hauptleut bracht
Sie machens gleich wie sie wöllen
Vnsers ampts wir auch warten söllen
Kom gehe die Nacht fellt daher
Das wir nit kommen in gefehr
Auff das wir vns denn legen nider
Das wir morgen erwachen wider
Dem Obersten warten auff den dienst.

Lisie

Lisias der erst Trabant.
Ja kom all mal mich willig findst.

Sie gehens beide auß.

Judith kompt mit irer Magd
vnd spricht.

Herr Gott Jsrael stercke mich
Vnd hilff du mir gnedigklich
Das werck verbringen/ das ich mir
Auß grossem vertrawen zu dir
Für nam/ das du erlößt nach dem
Die heilig Stat Jerusalem
Sampt andern Stetten in dem Land
Sampt deinem volcke allesant
Weil gleich der Tyrann dise zeit
Truncken in seinem Bette leidt
Abra du bleib rauß vor dem Zelt
Biß ich volbring die obgemelt
Vnerhört wunderliche That
Darzu mich Gott verordnet hat

Judith gehet ab ins Zelt.

Abra jr Magd spricht

Herr Gott gib künheit disem Weib
Das sie straff des Tyrannen Leib

Der so vil vnrats hat angericht
Gott noch menschen verschonet nicht
Die stet gewunnen vnd zerstört
Vil volcks vnschuldigklich ermördt
Junckfraw geschwecht frawē geschend
Vil hingefürt in das Elendt
Wo Gott nicht das selb wenden thut
Vergeußt er mehr vnschuldig blut
Vnd außtilgt Gottes Volck zu letz
Sein heilig Wort vnd Götlich Gsetz
Mit seiner Tyrannischen Hendt
Ach Got mach des Wütrigs ein end.

Judith kompt mit blossem schwert vnd dem todten haupt vnd spricht.

Seh Abra nim̄ das todten haupt
Der Tirann ist seins lebens beraubt
Stoß es so blutig in den Sack
Vnd nem̄ auch zu dir auff dein nack
Die Deck darunder der Wütterich
Lag/ truncken als jn enthaupet ich
So wöll wir durchs leger auß tretten
Als geh ich aber auß zu beten
Dann wöll wir vns beid durch das Tal
Auffschlencken zu der Statt Wal
Vnd den Burgern die freud verkünden
Kein

Kein grösser freud möchtens auff Erde
(finden.

Sie gehend auß.

So kompt Osias vnd Carmi/vnd
Achior/Osias spricht.

Judit ist auß an vierdten tag
Gott sich jr bey ders als vermag
Das jr anschlag jr wol gerath
Hört/hört/ wer klopffet an der Stat.

Carmi laufft vnd spricht.

Es kompt Judith vnd jr Meyd

Osias spricht.

Das sind wir all wol erfrewdt.

Sie lauffen jr entgegen.
Judit spricht.

Nun seidt getrost frewdt euch in Gott
Vnser Wütender Feind ist todt
Secht an das ist des Feldmans Haupt
Von Assyrien mir gelaubt
Wellichen ich heint dise nacht
Mit seinem eygnen schwerd vmbbracht
Secht das ist auch die Seiden decken
Darunter sich der voll thet strecken
Der sich setzt wider vnsern Gott

Vnd trib auß seinem Volck den spot
Nun hat sein blutig Regiment
Vnd Tyranney ein trawrig endt
Wann Gott ist barmhertzig vnd gütig
Genadreich / milt vnd gar senfftmütig
Der sein arm Volck nit verlat
Das auff jn hofft frü vnd spat
Der mir auch hat behüt mein Ehr
In der Gottlosen Feinde Heer
Dem dancket mit frölichem Geist

Osias spricht.

O Judith du gesegnet seyst
Von dem milt barmhertzigen Got
Weil du ins Volcks trübsal vnd not
Gar nit verschont hast deinem leben
Sonder in gefehrligkeit geben
Den Hauptman tödt / dein volck erlößt
Durch Gottes hilff / nun sey getröst
Wañ dein Nam wirt sehr herlich werdē
Für alle Weiber auff Erden.

Achior spricht.

Weil der Gott Jsrael so mechtig
Erlegt hat disen Hauptman brechtig
Durch Weibes hande in diser nacht
Der doch Gott so hönisch veracht

So

So wil ich auch glauben an jn
Mein Heidnischen glauben legen hin
Vnd Ammanitisch Abgötterey
Als lauter Gespenst vnd Fantasey
Vnd wil mich auch lassen beschneiden
Vom waren Gott nit mehr abscheiden.

Judith spricht.

Hört morgen bald die Sonn auff gat
So hengt das Haupt nauß für die stat
Als denn falt hinauß für das Thor
Vnd machet ein Lerman daruor
Wenns denn die Feind im Leger sehen
Werden sie dem Feldhauptman nehen
Den werdens finden in dem Zelt
Todt on ein Haupt/ wie obgemelt
Denn wird jr Heer verzagt fliehen
So möcht jr in ordnung nach ziehen
Sie schlagen vnd euch an jn rechen
Vnd biß auß ewer Grentzen stechen
Jr Leger blündert vnd verbrendt
Wann Gott hat geben in ewer hendt
Beide jr Leib vnd auch jr Gut
Zu zalen das vnschuldig blut
Das sie vergossen in dem Lande
So wird sie straffen Gottes handt.

Carmi spricht.

Judith wir wöllen deinen worten
Volgen vnd jetzt an allen orten
Der gantzen Gmein zusamen blassn
Vnd sie zu außfall rüsten lassn
Lang mir nur her das todte haupt
Das vns hett aller frewd beraubt
Das man es zu der Stat außreck
Haupt diser seiner Seyden deck
Das man die Feind damit erschreck.

Sie gehent alle auß.

Actus Quintus.

Die zwen Trabanten kommen.

Lisias der erste Trabant spricht.

Vnser Oberster heut lang schlefft
Hat er je heut vil Kriegs gschefft
Auß zu richten das weiß ich wol
Ich glaub jm thu der kopff nit wol
Er trunck nechten marter vil Wein
Das sonst nit ist die gewonheit sein
Ich hab jn nie so truncken gsehn

Periander der ander Trabant spricht.

Vnd ich mag auch für warheit jehen
Das ich jn dise gantze Reiß
So vol vnd truncken auch nit weiß
Als nechten darzu ich auch han
Gesehen keinen nüchtern Man
Einr dorckelt hin der ander her
Wens der Feind jnnen worden wer
Er het vns wol ein abbruch than.

Lisias der erst Trabant.

Ach bey jn ist kein küner Man
Jn ist entfallen gar der mut
Weil mans so hart belegeren thut
Sie haben sich in jrm Geheuß
Eingrabn gleich wie die Feldmeus
Jr keiner darff sich sehen lassen
Der Hunger peinigsts vber massen
Ja hetten sie darfür zu fressen
Darumb sie vnser wol vergessen
Wir sind sicher mein Periander

Periander spricht

Der ist ein Thor gar mit einander
Der seinen Feind so gar veracht
Des Feindes aug stets munder wacht
Vnd wann er sein vortheil ersicht
So greifft er an vnd lest sein nicht.

Pagoa kompt gelauffen vnd spricht.

Lerman/lerman thut bald lauffen
Machet lerman in dem helln hauffen
Die Feinde die fallen auß der Stadt
Bald vns den Hauptman wecken lat.

Lisius laufft vnd schreyt.

Pagoa laufft hin.

Lerman/lerman/lerman/lerman
Ein jeder lauff bald auff den plan
Zu seim Fenlein mit seiner wehr
Auff das man auß dem gantzen Heer
Ein gwaltige Schlacht ordnung mach
Eh vns der Feinde komb zu nach.

Periander der schreyt.

Lerman/lerman/lerman/lerman
Lerman/lerman/wolauff vnd an
Lerman/lerman/wolauff wolauff
Es kompt ein anzelicher hauff
Der Feind vom Birg lerman/lerman
Schickt euch ind ordnūg wir wöllē dran

Pagoa kompt schlegt sein hendt ob dem kopff zůsamen.

O zeter

O zetter waffen mordio
O zetter waffen rettio
Ach wee der aller grösten not
Unser Oberster der ist todt
On ein Haupt im Zelt ligen thut
Umbgewaltzet in seinem blut
Sein haupt ist jm worden abgehawen
Von seiner Ebreischen Frawen
Dardurch wird auff den tag geschendt
Das gantz Königklich Regiment
Nebucadnezar der groß mechtig
König in Assyrien prechtig
Darzu diß groß gewaltig Heer
Bringt heut umb leib gut und umb ehr.

Lisias schreyt.

Lerman/lerman/lerman/lerman

Pagoa spricht.

Ey schweig was wolt wir fahen an
Sichst nit das unserm Volcke allen
Hertz und gemüt gar ist empfallen
Sichst nit unser Hauptleut von weitten
Flüchtig auß dem Leger entreitten
Sichst nit wie das Volck allsander
Ist jrr und laufft durch einander
Der meist theil zu dem Leger außfleucht

 Sichst

Sichst wie das Tal der feind abzeucht
Nit bessers weiß zu thaten ich
Denn wer hie fliehen kan der flich.

Sie lauffen alle daruon.

Judith/Osias/Carmi vnd Achior komen/Judith spricht.

Secht jr jetzund wie Gott das heil
Hat gnedig geben vnserm theil
Sein güt die schwebet ewig ob
Jm sey allein ehr preiß vnd lob.

Osias spricht.

Nun weil die flucht geben die Feind
So thut das Volck nacheylen heint
Erschlagen sie an allem endt
Weil sie sind an ordnung zertrent
Fliehen zerstrewet in dem Feld
Lassen jr Leger vnd gezelt
Dahinden/vnd mit spot vnd schand
Eylen in Assyrier Landt
Ehe Carmi vnd Bostboten send
In Israel an alle endt
In alle Stet das sie nach jagen
Die Feind auffhalten vnd erschlagen
Du Achior nim bald alda

Das

Das vberig volck von Betholia
Vnd plündert der Feinde Leger vnden
Dieweil sie fliehen vberwunden.

Achior gehend eylend auß.

Osias fellt auff seine knie
vnd spricht.

O Herr Gott dir sey lob vnd ehr
Das du das groß Syrische Heer
Abtriben hast von vnser Stat
Das vns so lang geengstet hat
Vnd verwüstet all vnser Lande
Mit gefengknus mord raub vnd brand
Vil Stett zerstöret vnd veröst
Von dem hast vns gnedig getröst
Herr vnser Schilt/Felß/Burg vnd Feste
Dein hülff ist noch die aller best.

Carmi kompt vnd spricht.

Ich hab gar alle Stett vermant
In dem gantzen Jüdischen Lande
Nach zu reisen der Feinde Schar
Vnd sie auch auß zu reuthen gar
Weil sie auß hochmut vngedult
Vns vberzugn on alle schuld.

Achior

Achior kompt/bringt die Credentz/ vnd spricht.

Wir haben das Leger blündert vnden
Vnd haben so vil guts gefunden
Das hat das Volck zu hauffen tragen
Ich glaub das jr in dreyssig tagen
Nit gar außtheilen den reichthum̃ beut
Der wird Reich beide Land vnd Leut
Diß ist Holofernis Credenz

Osias nimpt die Schewren/reicht sie Judith/vnd spricht.

Judith zu einer Reuerentz
Wir dir dise Credenz hie schencken
Des Sieges darbey zu gedencken
Den du erlanget hast vns armen
Auß Gottes Güte vnd erbarmen.

Judith spricht.

Weil Got den Sieg geben hat nach dem
So wöll wir gen Jerusalem
Vns reinigen nach dem Gesetz
Vnd Brandopffer thun/vnd zu letz
Auff hangen zu einem Exempel
Des Hauptmans waffen in den Tempel
Darzu die Seyden Deck auff hencken
Des Sieges ewig zu gedencken

Das

Das nicht ein Riß sonder ein Weib
Dem Tyrannen nam seinen leib
Das ist auß Gottes gůt geschehen
Dem wir lob/ preiß vnd ehr jehen
Ein heilig mit dem Lobgesang
Mit der Zimel vnd Harpffen klang
Weil sein Volck der gütig Heiland
Erret von des Tyrannen handt
Durch vnser herlich gschrey vnd bit

Carmi spricht.

Judith wir wöllen alle mit
Drey Monat lang mit dir dort bleiben
Im Tempel vnser zeit vertreiben
Weil Gott hat geben Sieg vnd Heil
Vns seim heiligen Erbtheil
Gott der krön dich mit lob vnd ehr
Vnzelich wie der Sand am Meer
Das Groß werd dein löblicher Namen
In dem volck Gottes der zwölff stamen
Von jetz biß in ewigkeit/ Amen.

Sie gehen alle auß.

Der Ehrnholt beschleust.

So habt jr gehört die Histori
Darinn erscheinet Gottes Glori
Vnd ist vns ein tröstlicher Spiegel

Gott

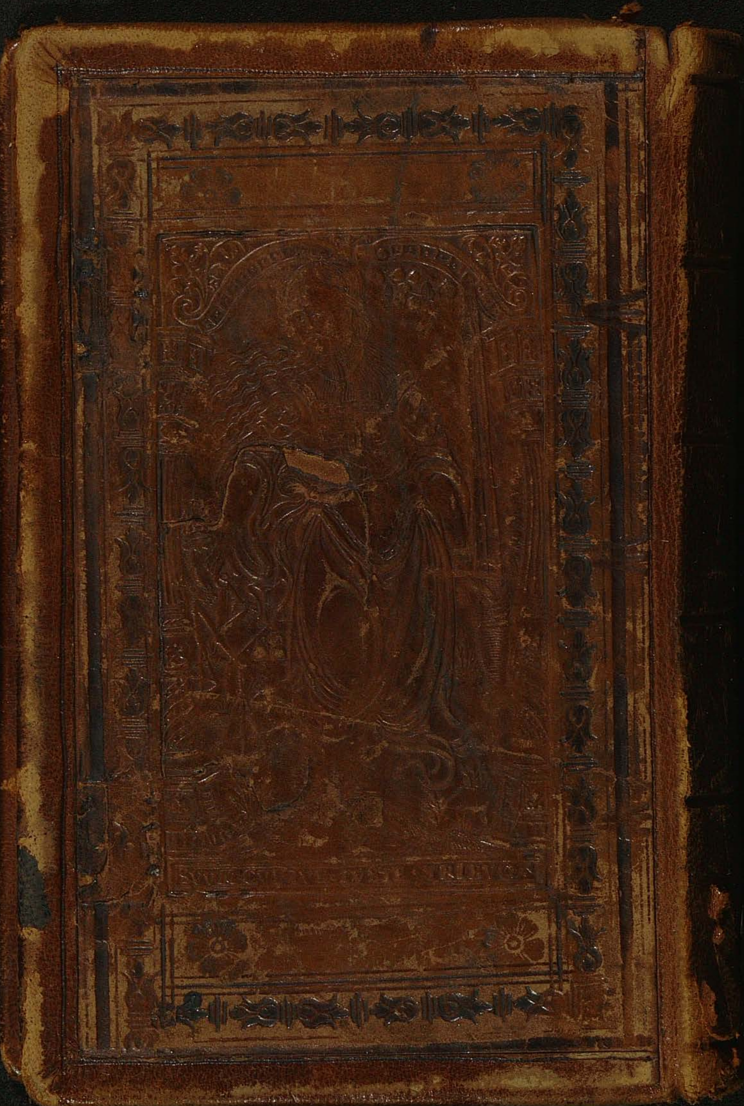
Gottes güte ein wares Siegel
Vns zu gut bleiben auff die zeit
So auch die arme Christenheit
Der Türck oder ander Tyrannen
Vberzügen mit dem Streitfannen
Mit Mörderey brennen vnd rauben
Vns zu bezwingen von dem glauben
Mit grosser gewalt vnd Heeres meng
Das vns gleich wird die Welt zu eng
Vnd hetten in solcher zwencknus
Vor augen den Tod vnd gefenckfnus
Nach Menschlicher weiß zu der That
Wüsten weder hülffe noch rath
Das man an Gott doch nit verzag
Sonder jm solche trübsal klag
Doch setz kein maß/stat zil noch zeit
Seiner güt vnd barmhertzigkeit
Wer von hertzen zu jm thut gelffen
Dem kan vnd wil er gnedig helffen
Sein Arm ist je noch vnuerkürtzet
Das er noch die Tyrannen stürtzet
Mit seiner gewaltigen Hand
Durch mittel weg vns bekandt
Dahin kein Mensch vor het gedacht
Erzeigt er sein Göttliche macht
Er weiß allein die rechten zeit

Zu helffen seiner Christenheit
Dardurch sein Göttlich ehr auffwachs
Hie vñ dort ewig wünscht Hans Sachs.

Die Personen in die Comedi.

Der Ehrnhold 1
Nebucadnezar der König Assyrie 2
Holofernus der Kriegs Fürst 3
Pegoa der Hoffmeister 4
Lisias der erst Trabant 5
Periander der ander Trabant 6
Rodan der Licier Botschafft 7
Ponto der Mesopotanier Bott 8
Jookim der Hohe Priester 9
Osias 10
Carmi) Raths herren zu Bethulie 11
Simeon einer auß der Gemein 12
Judith die Witfraw 13
Abra die Magd 14
Achior ein Fürst der Ammoniter 15

Gedruckt zu Nürnberg / durch
Friderich Gutknecht.



H. Sachs
Hystory
vonn Griselda
c. adn.